



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 19. Juli 2023 besuchten wir das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, dort sprach Prof. Dr. Christopher Kopper zum Thema

„Akteur zwischen 2 Inflationen, Reichsbankpräsident Schacht“

Hjalmar Schacht war im Jahr 1919 Mitglied der Kommission, welche die Reparationszahlungen Deutschlands nach dem verlorenen ersten Weltkrieg verhandelte. Er war am Ende der Inflation an der Einführung der Rentenmark beteiligt, die zur Stabilisierung der Währung führte. Im Dezember 1923 wurde er zum Reichsbankpräsidenten ernannt.

Im Jahr 1924 wurde die Reichsmark wieder voll konvertibel, die Reichsbank versuchte mittels einer Hochzinspolitik die Währung stabil zu halten. Die zunehmende Verschuldung der deutschen Banken und Gemeinden führte zur Krise Ende der 1920er Jahre. In den Jahren 1929 und 1930 leitete Schacht die deutsche Delegation, welche den endgültigen Plan für die deutschen Reparationsleistungen verhandelte. Da es nicht gelang, Erleichterungen bei den Forderungen zu erzielen und die deutsche Reichsregierung nicht bereit war, die zur Erfüllung notwendigen strikten Sparmaßnahmen zu ergreifen, trat Schacht im März 1930 als Reichsbankpräsident zurück.

In den nächsten Jahren näherte er sich politisch der NSDAP und wurde im Jahr 1933 erneut zum Reichsbankpräsidenten ernannt, im Sommer 1934 wurde er zusätzlich Reichswirtschaftsminister. Er wandte sich nun von einer eher soliden Geldpolitik ab und begann, das Wirtschaftswachstum und auch die Aufrüstung auf Kredit, durch die zunehmende Ausgabe von Wechseln zu finanzieren. Hjalmar Schacht erhielt umfassende Vollmachten zur Regulierung des Geld- und Kapitalmarktes. Um Devisen zu sparen, wurde der Außenhandel eingeschränkt. Zunehmende Differenzen mit der Reichsführung über die Wirtschaftspolitik Deutschlands führten dazu, dass Schacht Ende 1937 vom Amt des Wirtschaftsministers zurücktrat; im Januar 1939 wurde er wegen seiner Kritik an der Rüstungs- und Finanzpolitik als Reichsbankpräsidenten entlassen.

Nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 wurde Hjalmar Schacht verhaftet und bis zum Kriegsende in verschiedenen Konzentrationslagern interniert. Beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozess wurde er mit angeklagt; er wurde aber vom Gericht freigesprochen, da er bis zum Kriegsbeginn bereits alle seine Machtbefugnisse verloren hatte.

Im Jahr 1953 veröffentlichte Schacht seine Autobiographie, im gleichen Jahr gründete er in Düsseldorf die Deutsche Außenhandelsbank Schacht und Co. In den Folgejahren war er als finanzpolitischer Berater in Westafrika und im Nahen Osten tätig, aber in Brasilien und Indonesien. Bei der Bekämpfung der galoppierenden Inflation war Schachts Fachwissen gefragt...

Von den 48 beim Vortrag anwesenden Gästen waren 7 Mitglieder unserer Gesellschaft.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main

Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de

Konto: Commerzbank · Sonderkonto FNG Reichel · IBAN DE37 5008 0000 0870 0333 02